



## EIN TEXTILMUSEUM FÜR RIOM

Die Kulturstiftung Origen  
 lanciert «Origen Patria»



↑ Die Kulturinstitution Origen plant ein Textilmuseum in einem Stall in Riom. (Foto: zVg)

Origen verstärkt sein Engagement ausserhalb des Theaterfestivals und engagiert sich vermehrt für eine substanzielle Baukultur, für den Aufbau von Arbeitsplätzen, die Förderung des Kunsthandwerks und die Belebung der Dörfer am Fusse des Julierpasses. An Neujahr wurde die Initiative «Origen Patria» vorgestellt und gleichzeitig ein erstes konkretes Projekt präsentiert. Mit dem Aufbau von Museums-Werkstätten im Textilbereich soll das Dorf Riom neue Arbeitsplätze und einen Ausstellungsort von internationaler Reputation erhalten. «Origen wird immer mehr zum Regionalexporteur», schrei-

ben die Initianten in einer Mitteilung. Origen gehört heute zu den grössten und wohl auch eigenwilligsten Kulturinstitutionen des Kantons Graubünden. Das Projekt «Origen Patria» soll dazu beitragen, den Dörfern am Pass neue kulturelle, wirtschaftliche und soziale Perspektiven zu eröffnen. In diesem Sinne möchte das Kulturfestival mehrere Ziele erreichen: Erhalt und Belebung kulturhistorisch bedeutender Bauten und Engagement für eine gute zeitgenössische Architektur; Förderung des Dorflebens durch das Schaffen von Wohnraum, Arbeitsplätzen und sozialen Struktu-

ren; Aufbau von Schulungsprojekten und universitären Kooperationen zur Stärkung des Bildungsstandortes und der kulturellen Kompetenz; Förderung des einheimischen Gewerbes durch anspruchsvolle, wiederkehrende, innovative Projekte; Förderung der Hotellerie und der Gastronomie durch neue Konzepte und Formate, die zur Innovation im Gastgewerbe führen; Förderung des Kunsthandwerks durch das Ansiedeln und Betreiben von hochspezialisierten Werkstätten. Einige der genannten Ziele sind schon aufgegleist.

Im Rahmen von «Origen Patria» wird ein erstes Projekt in Riom lanciert: ein leer stehender, moderner Scheunenbau wird erweitert und zum Werkstatt-Museum umgebaut. In den weiten, hohen Räumen entstehen Werkstätten, die sich vor allem textilen Themen widmen. Der Entwurf, die Herstellung und der Unterhalt der Theaterkostüme gehören zu den Kernaufgaben der Werkstätten. Darüber hinaus werden Stoffe, Kissen und Tapeten entworfen, die der Raumausstattung dienen und auch käuflich erworben werden können. Ein drittes Standbein ist die Herstellung von textilen Produkten aus Schafwolle für den Wohnbereich. Das Werkstätten-Museum soll in den kommenden Monaten geplant und finanziert werden. Bei bestem Verlauf der Finanzierung sollen die Werkstätten im Frühjahr 2020 erbaut und auf den Winter 2020/21 eröffnet werden. Der Aufwand für den Ankauf, den Ausbau und die Einrichtung des Werkstätten-Museums beläuft sich auf 2,7 Millionen Franken.

Die Regierung des Kantons Graubünden wird das Projekt im Rahmen des Entwicklungsprojektes Origen 2020 massgeblich fördern, schreibt Origen.